

Pressemitteilung Ausbildungsverbund

Pflegeausbildungsverbund im Landkreis wächst

Bedingt durch den demografischen Wandel und eine immer älter werdende Bevölkerung bekommt die Pflege von älteren Menschen eine besondere Bedeutung in unserem Landkreis. Das ist auch den Pflegeeinrichtungen, ambulanten Diensten und Pflegeschulen in der Mecklenburgischen Seenplatte bewusst. Insofern gründeten mehrere Träger, wie z. B. die Diakonie Mecklenburgische Seenplatte gGmbH, die AWO Mecklenburg-Strelitz gGmbH, die Häusliche Krankenpflege Andrea Lichterfeld GmbH, die Vivere Pflegedienst GmbH und die Pflegeschule an der Beruflichen Schule der ISBW gGmbH in Neustrelitz bereits im Jahr 2023 einen Ausbildungsverbund für Pflegeberufe.

Seitdem arbeiten alle Beteiligten daran, die Ausbildung von zukünftigen Pflegefachkräften und Kranken- und Altenpflegehelferinnen und -helfern zu qualifizieren. Neben der Qualität in der Ausbildung ist es den Akteuren wichtig, den Pflegeberuf als solches zu stärken und den Pflegefach- und Hilfskräften, die sich täglich um die Sorgen von Pflegebedürftigen und deren Angehörigen kümmern, mehr Sichtbarkeit zu verleihen. Insofern engagieren sich die Kooperationspartnerinnen und -partner auch auf Berufsmessen, koordinieren ihre Präsenz und zeigen, dass die Arbeit in der Pflege anspruchsvoll und absolut erfüllend sein kann.

Am 31.07.2025 gab es für alle noch einen besonderen Grund zur Freude, denn drei neue Mitglieder unterzeichneten ihre Kooperationserklärung und sind nun neue Mitglieder im Pflegeausbildungsverbund. So waren sich alle einig: „Wir freuen uns sehr, dass sich das DRK Krankenhaus Mecklenburg-Strelitz gGmbH, der AWO Regionalverband Demmin e. V. mit dem Alten- und Pflegeheim in Penzlin sowie die AMICALIS Zufrieden Leben WEST GmbH Wohn- und Pflegezentrum Röbel für eine Zusammenarbeit mit uns entschieden haben.“

Und dabei steht gleich noch eine besondere Aufgabe für einige Mitglieder des Pflegeausbildungsverbundes im Raum: Ab 1. September d. J. werden 7 junge Menschen aus Indien ihre Ausbildung in Neustrelitz starten. Das bedeutet, Frauen und Männer im Alter von 20 bis 24 Jahren bei ihrem Ankommen in ihrer neuen Umgebung, in der Schule und in den Einrichtungen zu begleiten. Und so fasst Grit Thiede-Reichel, Geschäftsführerin am ISBW zusammen: „Das ist für uns alle eine aufregende Situation. Die jungen Menschen kommen mit großem Herzklopfen, Mut und unsicherer Freude und wir wollen mit dafür sorgen, dass sich dieser große Schritt lohnt.“